

1. 2021 – das (zweite) Corona-Jahr

Durch weitere Lockdowns und Entdeckung neuer Covid-19-Varianten war auch das Jahr 2021 ein von Corona und Krisen-Modus geprägtes Jahr.

In der TelefonSeelsorge haben wir weiterhin unsere Kapazitäten an guter Gesprächsführung und Bereitschaft, Menschen in Krisen beizustehen, zur Verfügung gestellt.

Wie in vielen Bereichen der psychosozialen Krisen- und Beraterarbeit, sind aber im und nach dem zweiten Corona-Jahr auch etliche Mitarbeitende an ihre Grenzen gekommen. Die generelle Belastung durch die Pandemie und deren Folge-Erscheinungen gehen auch an den Ehrenamtlichen nicht vorbei. Auch sie leben in Arbeitsverhältnissen, Beziehungen, zu managenden Familien und herausforderndem Alltag insgesamt.

2. Mitarbeitende / Fortbildungen

Pandemie-bedingt konnten nur sehr eingeschränkt Fortbildungen bzw. präsentische Treffen der Ehrenamtlichen stattfinden.

Im Juli 2021 konnten wir ein **Mitarbeitenden-Plenum** organisieren. Es schloss sich ein **Informationsabend** über den neu installierten **Krisendienst Oberfranken** an. Ein kleiner Imbiss rundete das sommerliche Beisammensein ab.

Nachdem im Herbst die Einschränkungen etwas gelockert werden konnten, war es möglich, für unsere Ehrenamtlichen eine **Wochenendfortbildung** zum Thema „*Umgang mit Inszenierungen*“ anzubieten, die auch mit 23 Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde.

Im Dezember haben wir uns entschlossen, wieder von präsentischen Veranstaltungen Abstand zu nehmen und Pfarrerin Brigitte Häusler las, anstelle eines Adventsabends, ein paar besinnliche **Adventsgeschichten im Online-Format** den Ehrenamtlichen vor.

Unsere drei **Supervisionsgruppen** haben gerade in diesen Abstandszeiten vermehrt Bedeutung erhalten. Die Ehrenamtlichen reflektieren nach wie vor ihre Gespräche und Rolle am Telefon. Zugleich ist die Supervisionsgruppe oft die einzige Möglichkeit, sich persönlich zu treffen und auszutauschen. Deshalb haben wir auch 2021 in der Reformierten Gemeinde den großen Saal angemietet, um die Supervisionen präsentisch stattfinden lassen zu können.

3. Ausbildung

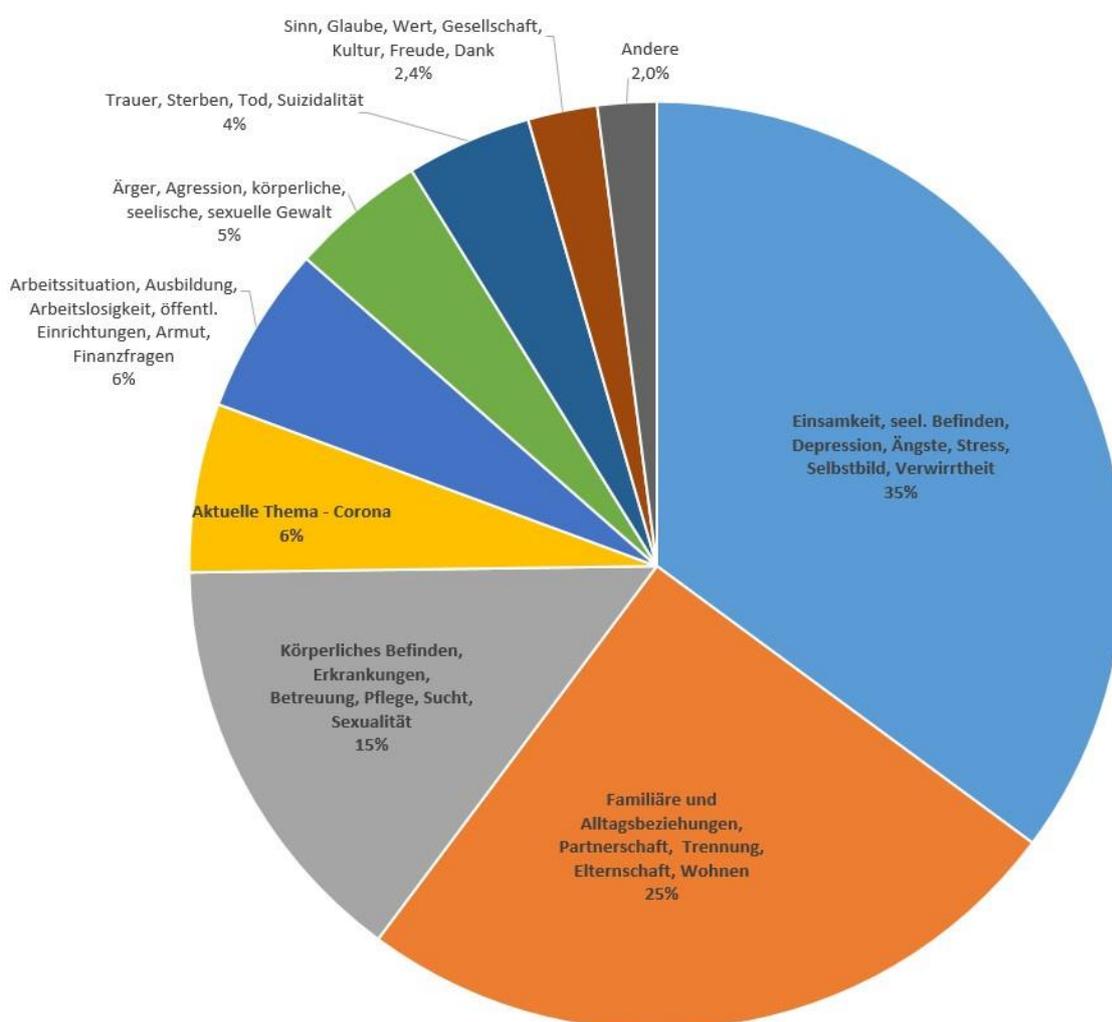
Mit Werbung in Zeitung und online konnten wir eine neue Ausbildungsgruppe zusammenstellen. **Acht Teilnehmer*innen** beginnen im Januar 2022 mit einem neuen Kurs. Um die **Ausbildung** abhalten zu können, haben wir sie **hybrid** angelegt: Wir werden so weit möglich mit der Selbsterfahrungsphase präsentisch einsteigen. Und je nach Entwicklung der Gesamtlage sind wir für Online-Formate gerüstet und können auf Zoom-Format umwechseln. Wenn alles wie geplant verlaufen kann, ist die Ausbildung Ende 2022 abgeschlossen.

4. Unsere gegenwärtigen Kapazitäten

Die Zahl der **Mitarbeitenden** lag zum Jahresende 2021 bei **37 Ehrenamtlichen**. Davon sind derzeit 8 Ehrenamtliche beurlaubt. So decken wir momentan etwas weniger als **50 % der 24-Stunden-Bereitschaft** am Telefon in Bayreuth ab. Insgesamt leisteten im Jahr 2021 unsere Ehrenamtlichen **4.240** Stunden Dienst am Telefon. Zusammen mit unserer Organisationseinheit (TS-Stellen Bamberg, Erlangen, Nürnberg, Aschaffenburg und Würzburg) garantieren wir eine 24-Stunden-Besetzung.

In 2021 führten wir in Bayreuth **5.700 Seelsorge- bzw. Beratungsgespräche**.

Die meistgenannten Themen in den Gesprächen waren erneut: Einsamkeit, Depression, Ängste (35 %), gefolgt von Beziehungen aller Art (25 %) und körperlichem Befinden, Betreuung, Pflege etc. (15 %). Das aktuelle Thema „Corona“ wurde bei 6 % aller Gespräche mit angesprochen oder war das Hauptthema.



„Wie gut, dass es Sie gibt!“ – Diesen Satz hören wir am Telefon immer noch und immer wieder. Die TelefonSeelsorge ist in einer pandemischen Krisenzeit nötiger denn je.

Bayreuth, 1. Februar 2022

Pfarrerin Brigitte Häusler
Leiterin der TelefonSeelsorge Ostoberfranken